

Sanochemia rechnet mit mehr Dynamik

Umsatzschub wird aber nicht erwartet – Schmerzmittel „Tolperison“ soll in den nächsten Monaten starten

Börsen-Zeitung, 27.1.2007
scd Frankfurt – Das österreichische Pharmaunternehmen Sanochemia erwartet im Geschäftsjahr 2006/07 (30. 9.) einen Anstieg der Umsatzdynamik – einen Schub werde es aber noch nicht geben, sagte Vorstandssprecher Joseph Böckmann auf der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt. Im ersten Quartal werde mit einem Umsatzplus von 15% gerechnet.

Für das Gesamtjahr lautet die vage Prognose, der Erlöszuwachs werde sich oberhalb des Marktwachstums bewegen. Böckmann möchte aber nicht zu viel versprechen: „Bezüglich der Umsatzentwicklung bin ich nicht euphorisch für 06/07. Euphorisch bin ich für die Jahre ab 2009/10“, erklärte er.

Er erwarte, dass die Erlöse der Syntheseproduktion in den nächsten zwei Jahren stabil bleiben und Humanpharma weiter wachse. Im vergangenen Turnus hatte der Umsatz um 5% auf 30,3 Mill. Euro zugelegt – deutlich weniger als die im Januar 2006 erhofften 15%. Dabei

stand ein Erlösplus der Humanpharma einem leichten Minus der Syntheseproduktion gegenüber. Für Forschung & Entwicklung sollen im laufenden Jahr 6 Mill. Euro ausgegeben werden – 1,4 Mill. mehr als im Vorjahr.

Das Ergebnis fiel 2005/06 trotz gestiegenem Umsatz und niedrigeren Materialkosten niedriger aus. Hauptursache war das deutlich schwächere Finanzergebnis. Die Veranlagung in Devisenoptionen werde im Jahresverlauf sukzessive zurückgefahren und in konservativere Investments umgeschichtet, hieß es nun. 2004/05 war dank riskanterer Anlagen ein Finanzergebnis von 4,4 Mill. Euro erzielt worden. Analysten hatten sich allerdings kritisch wegen der hohen Volatilität geäußert.

Der bisherige Umsatztreiber „Galantamin“ hat mittlerweile Konkurrenz bekommen. Somit ruhen die mittelfristigen Hoffnungen auf dem Schmerzmittel „Tolperison“. Sobald es in Deutschland und der Schweiz zugelassen sei, könne der Partner

Orion Pharma den Vertrieb starten, so Böckmann. In den USA sei für 2007 eine Phase-III-Studie geplant. Von der dortigen Zulassung erhoffen sich die Österreicher basierend auf Schätzungen des US-Partners Avigen jährliche Erlöse von bis zu 75 Mill. Euro. Verschiedene Indikationen befinden sich in klinischen Tests.

Der langfristige Hoffnungsträger ist ein in der präklinischen Phase befindliches „starkes Schmerzmittel“, das weniger Nebenwirkungen als Opiate aufweisen soll. Böckmann hofft, Sanochemia werde damit ein weltweit „führender Schmerzmittelanbieter“. Der Start der klinischen Phase I ist für 2008 vorgesehen.

In den nächsten Jahren sollte jedoch Tolperison Umsatz generieren, damit sich die vollmundige Ankündigung des Vorstandssprechers auch erfüllt: „Unser Umsatz von heute ist unser Ebit von morgen.“ Die Anleger hatten noch Zweifel: Die Aktie verlor 3,1% auf 13,70 Euro.